



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Basilius an Eusebium Bischoff zu Samosaten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die vom Decident / schicken demh. Basilio seine Brief wider.

Euagrius der Elter / ein Sohn Pampiani von Antiochia / der etwai gegen dem Decident / mit dem H. Eusebio gezogen / ist newlich auß Rom zu vns Kommen vnd hat an vns disen Brief / darinnen was sie (benamlich die von dem Decident) geschriben / von Wort zu Worten begriffen ist / erfordert / gleichßfals hat er mit auch meine Brief an sie geschriben / widerun gebracht / als die etlichen Klügling dergleichen nicht annemlich gewesen. Demnach begert er / man solt durch etliche glaubwürdige Männer ein Legation abfertigen / damit sie desto mehr Vrsach vnnnd Gelegenheit hätten / vns zubesuchen. Die auß Sebastia seynd auff vnser Meynung dann ihnen das faul vnnnd vergifft Geschwer Lustachin eröffner worden / wegen sie auch bey vns umb ein heylsame Kirchenarzney anlangen. Zuerst ein Statt inn Pisidia / weyland nach der größten / die erst vnd furnembst / vnd vnder diesem Theyl vor seyn / so auß vilen Stücken zusammen verfasst ist / vnd ein eigne Prouinz zuuervalten. Dese Statt berufft vns auch zuuistieren / vnd einen Bischoff zusetzen / dann Faustinus ist entschlaffen.

Was für notwendige Sachen Basilius in der Kirchen Christi zuerichten gehabt.

Ob wir nun die fremde außländische Wahlen sollen vnderwegen lassen / was denen von Sebastia für ein Antwort zugeben / vnd wie sich auff das Euagrius zuerhalten seye / diß alles solt ich notwendiglich bey dir erkündigen / dein Ehrwirdt selbs persönlich derowegen angesprochen haben / doch wider dich in diesem durch mein obligende Krankheit verhindert. Demnach wañ du für die Botschafft zu vns hast / so wollest dich nicht beschweren / mit auß diese alle vordien Puncten mit Fleiß zuantworten. Wo nicht / so bitt / daß mit in den Sinn gegeben werde / was dem Herrn gefällig ist. Ferner so laß die christlich Versamblung gedencken / vnnnd bitt du selber auch für mich / sampt der ganzen Gemein / wir die vbrigen Tag vnd Stund vnserer Beywohnung / dem Herrn nach seinem Gefallen zudienen würdig seyen.

#### Basilius an Eusebium Bischoff zu Samosaten.

Die 9. Epistel.

Yer. 1. Dan. 6.

Wie Gott die seinen mitten in der Verfolgung gnädiglich bewaret.

Der Herr hat auch an vns erwisen / daß von ihm seine Heiligen nicht verlohren werden / seytemal er mit starcker vnd gewaltiger Hand / das Leben deiner Heiligkeit beschütze vnd beschirmet hat. Wir achten diß Exempel / daß der Prophet Jonas in dem Bauch des grossen Waalfisch vnterlegt / vnnnd die Jungling / so den Herrn liebten / in dem brennenden Ferofen ganz frisch vnnnd lebendig bliben seynd: Dann er ebner Gestalt dein Ehrwirdt / mitten inn dem Kriegsrümmel / das vberal vmb dich / wie ich höre / ringsweß herumb gelegen / gnädiglich erhalten / der selbig wolle auch forthin / als ein mächtiger Gott / mit allein vns so wir leben / dein freudenreiche Gestalt bewahren / sonder auch andere darmit entgegen / die auff dein Zukunfft / als auff ihr eigens Heyl söhlich warten: Denn ich bin dessen bey mir selbs glaubhafftig beredt / daß der gütig liebeiche Schöpfer / inn Entschuldigung des weynens / seuffzens vnnnd heulens / so die Kinder von deiner wegen außgießen / dir so lang das Leben vergunnen vnnnd fristen wolle / bis diß / so ihn Tag vnd Nacht vmb Hülff anruffen / sein Götliche Gnad auch erlange haben.

Auffreue / Kriegshörung / Rauberey vnd andere Beschwerungen / damit die Christen beladen gewesen.

Was nun bis auff die Zukunfft vnsern lieben Bruders vnnnd Mitgenossen Eusebium / euch widerwärtig zugestanden / haben wir in seinem Durchzug von Samosaten genugsamblich vernommen / Was sich aber von der Zeit an weiter begeben / vnnnd lange vns zu wissen. Dann es kombt vns für / wie diser Ort noch ein grössere vnnnd schwerere Trübsal hiezwischen sey eingebrochen / welches wir / wo es nit bald geseyn mag / durch vnsern Gottseligen / vnnnd im Kirchendienst mit uerwandten Eusebium der Paulum / wann er wider zu vns kehret / eigentlich zuerkündigen begert / vnnnd euch nemlich Gott / in Frid / Ruh vnnnd Sicherheit / bis her behüt vnnnd erhalten habe. Seytemal wir auch vernommen / wie durch die Rauber auff der Straß / manche Uiderlag beßehe / so haben wir vnserm Bruder keine Brief auffgeben döffen / sonder besorgt / er möcht dardurch vmb sein Leben kommen. Wann aber der Ort ein bessere Stille verleyhet / wie wir dann hören / daß der Kriegshauß von dem



nen ziehe/so wöllen wir einen auß vns zu euch abfertigen/der euch besuche/vnd alles mit fleiß/vns desselbigen zuberichten/von euch erforsche.

Basilius an Eusebium Bischoff zu Samosaten.

Er Herr hat vns vergunt/auch diser Zeit durch Antiochum vnsern geliebten Gottseligen Bruder/vn Mitgenossen im Kirchendienst/dein Ehrwürde anzuspriechē vnd zuermahnē/das du dein gewöhnlich Gebett für vns volbringst/vnd mit deinem freundlichen vnd eröslichem Gespräch/welches jetzt allein durch Brief geschēhen muß/vnd von dir bisanhero ein gute Weil auffgeschoben worden/vnser trawtigs Gemüt erquickest. Bittē den Herrn/das er vns von dē bösen schädliche Menschen erlöse/welche das Volck dermassen beherrschen/das es sich ansehen läßt/wir müssen widerumb in das Joch Jüdischer Dienstbarkeit eingestellet werden. Dann je mehr die Kirchen vor Schwachheit zerfallen/vnd sich zum Vndergang neygen thut/je häfftiger die Begird zu regieren/bey solchen Leutchen anbringt. Auch wirdt der Nam des Bischoffampes/solchen vnnutzen heyllosen Vben vertrawet/die billicher Knecht aller Knecht seyn vnd heysen sollen/dieweil niemand auß disen/so Gott herzlich zudienen/vnd sich selbs zuernidigen begern/vorhanden ist/der sich an derselbigen Statt darstelle.

Vnder welchen auch die jenigen gezählt werden/so von Anytio den Euippius erzogen hat/vnd von Ecdicio Parnasseno seynd außgeschicket/Mer aber die Kirchen solcher Massen geordnet vnnd angerichtet/thut ihm selber ein böse Zehung auff die Zeit des künfftigen Lebens einfamblen. Dise haben auch meinen Bruder auß der Statt Nysa vertriben/vnd für ihn einen Mann (oder vilmehr ein schönöden Vben/der kaum drey Haller werth) dardurch der Glaub zerstöret/welcher ihnen auch mit all seinem Thun vnd Lassen gleich ist/auffgeworffen vnnd verordnet. Gleichfalls ist auch durch sie ein böser schädlicher Mensch (so ein Knecht der Waysen vnd von seinen Herrn als ein Meyneydiger abtrünnig war) durch freundliche Liebfosung eines schönöden Weibs/so vorhin den Georgium/vnd jetzunder disen an ihr hangen hätte/ in den Flecken Doaris eingesezt/vnnd das Bischoffamp durch ihn erbärmlicher Weiß entheiliget/vnnd seines Namens vnwürdig gemacht worden.

Wer mag auch den jämmerlichen Stand/deren auß der Statt Nicopol genug samblich beklagen/seytemal der elend Phoronas/so sich anfangs für einen dapsfern Beschirmer der Warheit außgab/leglich den Glaubē/vnd sich selber schändlich verathen/auch den Lohn seiner Verächterc/nemlich das Mahlzeichen eigener Schwand vnd Vneht mit sich hinwegt führen thäte. Solcher Gestalte hat er die Würdigkeit des Bischoffampes von ihnen/wie er vermeynt/empfangen/aber endlich durch die Verhängnuß Gottes/dem ganzen Land Armenia zu einem Grewel vnd Abschewen worden. Doch ist nichts/das sie nicht für sich selbst angreifen vnd fürnehmen/dazu könden sie auch der Mitarbeyter/so ihnen stiglich seyn/genug bekommen. Das vberig von dem Land Syria/wirdt dir gedachter vnser Bruder Antiochus/besser dann ich weyß/erzählen vnnd fürhalten. Wie die Sach mit den Occidentalischen Kirchen beschaffen/ist dir vorhin bekant/dann du solches von vnserm Bruder Dorotheo nach längs verstandē hast. Ich aber bin zweyfelhaftig/was ich disem/so jetzunder hinwegt zehcht/für Brief auffgebē solle/villeicht wirdt er dem frommen Sactesimo einen Gefärten geben/der mit fleiß die Länder gegen dem Aufgang durchtrayset/auch von allen vnd jeden namhaften Männern/Vns derschreibung vnd Epistlen eingesamlet hat.

Was nun durch dise zuschreiben/oder wie sich gegen denen/so mit ihre Brief gesandt/zubalten sey/bin ich noch nicht gar entschlossen/Derowegen wann dir ein sätige Boetschafft zukommt/so wöllest vnbeschwert seyn/mich desselbigen zuberichten. Wir sät der Spruch Diomedis zu/der also lauret: Fall disem nicht zu süßen/dann er ist ein stolzer vnnd streyttiger Mann. Gewislich geht es also zu/wann man sich vor einem Hoffärtigen vnd Aufgeblassnen neygt vnnd demütiget so thut

Die 10. Epistel.

Wider die/so der christlichen Freyheit zuwider/ein Jüdische Dienstbarkeit einführen.

Gregorius Nissianus auß seiner Statt verlaget.

Phoronas ein gottloser abtrünniger Bischoff zu Nicopol.

Ein Stolzer wirdt durch Bittē vnd Demütigkeit barmherziger.